Himmel über dem See im Juni '22
© Alexander Grellmann, Bildermeisterei

Einhorn

Zeitung für Schondorf
Sommer 2022 / 9. Jhrg.

Editorial / Zukunftswunsch / Ferienprogramm 2 • Fotoausstellung / Impressum 3 • Gemeinsam Füreinander Da 4/5 • Verein Gemeinsam 6/7 BürgerBudget 8-10 • Carsharing 11 • Naturnahe Gärten 12/13 Flatterulme 14 • Bauzaun 15 • Seensuchtsfest 16/17 • Studio Rose 18 Bildersuche/Mähroboter 19 • Amor Fati 20/21 • Rotary Bienentag 22/23

Liebe Schondorferinnen, liebe Schondorfer

seit einem Jahr haben wir eine Städtepartnerschaft mit der piemontesischen Gemeinde Boves. In Boves verübte die deutsche SS das erste Kriegsverbrechen an der italienischen Zivilbevölkerung. Es sollte leider nicht das letzte sein. Nun kann man natürlich sagen, dass die Brandschatzung des Ortes und die Ermordung von 25 Bovesani schlechte Grundlagen für eine Städtepartnerschaft sind. Und ja, wäre das der einzige Anlass für einen Kontakt, dann würde es diese Partnerschaft wahrscheinlich nicht geben. In Boves wird jedoch schon seit vielen Jahren intensiv an der Aufarbeitung der Geschehnisse des 19. September 1943 gearbeitet. Durch die Gründung einer „Friedensschule", der *Scuola di Pace,* hat diese Arbeit eine wichtige Richtungsänderung erfahren. Der Leitgedanke bei der Gründung der *Scuola di Pace* war ein Weg weg von der Schuldzuweisung und hin zum friedlichen Miteinander zwischen unseren beiden Völkern. Der hehre Gedanke, dieses große Ziel mit Leben zu erfüllen, ist der Motor, der unsere Partnerschaft antreiben sollte. Natürlich muss es mehr geben, als den jährlichen Besuch der Schondorfer Delegation zu den Erinnerungsfeierlichkeiten im September. Jede Freundschaft will und muss gepflegt und mit Leben erfüllt werden. Umso mehr freue ich mich über die Gründung des Schondorfer Städtepartnerschaftsvereines und seine Unterstützung bei der Organisation des ersten italienisch-bayerischen Sommerfestes in der Seeanlage am 30. Juli. Aber noch mehr freue ich mich über die Anreise von 35 Freunden aus Boves, die mit uns dieses Fest feiern werden. Auf gute Freundschaft!

Ihr Bürgermeister

Alexander Herrmann

Zukunftswunsch

Helga Gall

Am 1. Juni habe ich das 9,00-Euro-Ticket erworben, und am 1. Juli gleich wieder. Seitdem genieße ich die Freiheit, spontan den ÖPNV benutzen zu können, nicht überlegen zu müssen, welches Verkehrsmittel gerade kostengünstiger wäre. Meine Erfahrungen sind durchweg positiv. Den Weg nach Kaufering zu meiner Arbeitsstelle lege ich jetzt mit der Bahn zurück. Die Zugverbindung mit Umstieg in Geltendorf ist kaum zeitaufwendiger als die Fahrt mit dem KFZ, und fast jeden Tag treffe ich nette Leute für eine kurze Unterhaltung. Als kleinen Nachteil empfinde ich, dass ich pünktlich am Bahnhof sein muss, nicht trödeln zu können. Einen komplett überfüllten Zug habe ich bisher nur einmal erlebt, am Pfingstsonntag bei schönem Wetter von Lübeck nach Timmendorfer Strand.
Jedenfalls sind wir Schondorfer / wir Ammersee-West-Ufer-Bewohner im Vergleich zu anderen Landkreisbewohnern bevorteilt. Durch unseren Ort fährt die BRB, die uns nach Weilheim, Augsburg, München und ins Allgäu bringt.

Mein Wunsch für die Zukunft wäre ein 365,00-Euro-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr!

Sommerferienprogramm Ammersee-West 2022

Die Gemeinden Dießen, Greifenberg und Schondorf haben auch dieses Jahr gemeinsam ein Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche erstellt.
Nachdem die letzten beiden Jahre pandemiebedingt eher auf Sparflamme liefen, sind wir sehr glücklich, euch dieses Jahr wieder ein prall gefülltes Programm mit reichlich Abwechslung anbieten zu können.
Eine Übersicht der angebotenen Kurse findet man ab Anfang Juli auf den Gemeinde-Websites sowie auf der Seite **www.ammerseewest.feripro.de**. Dort findet auch die Anmeldung zu den Kursen statt.
Bei Fragen jeglicher Art steht der/die Jugendpfleger/in gerne zur Verfügung!

Simon Brieger

Juz Dießen
Johannissraße 22
86911 Dießen
0160-1747783
jugendtreff@diessen.de

Jana Neumüller

JUT Greifenberg
Theresienbad 4
86926 Greifenberg
0173-8925022
Jut.greifenberg@gmx.de

Andi Langgartner

JuKult Schondorf
Bahnhofstraße 46
86938 Schondorf
0173-8644835
jugendtreff@schondorf.de

Foto: B. Roloff

Fotoausstellung: Barrieren im täglichen Leben

Manfred Huber

Foto: Conny Kurz

Barrieren abbauen, das will eine Fotoausstellung in der Winterhalle des Bahnhofs der Gemeinde Schondorf. Sie wird am Samstag, den 23. Juli 2022, um 11:00 Uhr eröffnet. „Hindernisse und Barrieren im täglichen Leben" – die Bilder wollen aufzeigen, wo und wie es Menschen mit körperlicher oder seelischer Behinderung im täglichen Leben schwer gemacht wird. Konzipiert wurde die Wanderausstellung von Nicole Vokrouhlik (Koordinationsstelle Inklusion im Landratsamt Landsberg) zusammen mit der Beauftragten für Menschen mit Behinderung und Senioren, Barbara Juchem. Kuratiert wird die Ausstellung in Schondorf von Dr. Silvia Dobler vom Kultur- und Veranstaltungsreferat der Gemeinde Schondorf.
Die Ausstellung läuft bis zum 27. August 2022.

(Manfred Huber ist der Behindertenbeauftragte der Gemeinde Schondorf)

Auflösung des Rätsels auf der Rückseite

!nnisthcieL red ebel sE

!tfarkrewhcS red tim redeiN

Impressum

Einhorn, Zeitschrift für die Gemeinde Schondorf am Ammersee
Die Schondorfer Gemeindezeitung Einhorn erscheint vierteljährlich und wird an alle erreichbaren Schondorfer Haushalte kostenlos verteilt.
Herausgeber: Gemeinde Schondorf am Ammersee, Rathausplatz 1, 86938 Schondorf, vertreten durch:
Alexander Herrmann, Erster Bürgermeister
Druck: Linus Wittich KG
Peter-Henlein-Straße 1, 91301 Forchheim

Verantwortlich:
Für den amtlichen Teil:
Der Erste Bürgermeister der Gemeinde Schondorf, Alexander Herrmann
Für den redaktionellen Inhalt:
Das **Redaktionsteam** Einhorn,
Christiane v. Bechtolsheim,
Dr. Susanne Lücke-David,
Alexander Herrmann
Layout & Satz: Birgit Roloff
Rathausplatz 1, 86938 Schondorf
redaktion@schondorf.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann kein Ersatz gefordert werden.

Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

GEMEINSAM FÜREINANDER DA
Initiative für Schondorf

GEMEINSAM FÜREINANDER DA (GFD), eine Initiative für Schondorf

Sabine Pittroff

Was war bisher?

Als wir uns 2019 zum Runden Tisch trafen, dachte ich nicht, dass wir so schnell gemeinsam so viel erreichen können. Unser Ziel, in Schondorf eine Lücke zu schließen, die Alltagsbetreuung heißt, wurde mit einer Konzepterstellung für den Ausschuss „Senior*innen und Soziales“ und danach im Gemeinderat besiegelt und mit der Einstellung einer Fachkraft zum Januar 2022 erreicht.
Es ging weiter. Wir wurden immer größer, und der Zuspruch aus der Bevölkerung motivierte uns, es trotz zweifacher Absage einer Begegnungsstätte aus dem Gemeinderat erneut zu versuchen.
Eine Vermieterin aus der Bahnhofstraße machte uns ein Angebot, das nicht abzulehnen war. Dies überzeugte schlussendlich auch den Gemeinderat, und so konnten wir uns auf ein Zuhause für unsere gemeinsame Arbeit freuen.
Mit dem Gesundheitsamt wurden etwaige Vorgaben für die wichtige Küchennutzung geklärt. Daraus entstanden ergänzende Anforderungen, die wir der Gemeinde als Mieterin nannten. Pläne wurden erstellt, Wünsche soweit möglich mit aufgenommen, es gab Abstimmungen über die Nutzung bestimmter Dinge, um die Kosten so gering wie möglich zu halten. So spendete uns Füreinander e.V. Schränke und Büromöbel, die Firma Rational stellt uns eventuell einen Schnellspüler zur Verfügung, Stühle, Küchenutensilien, Geschirr, Gläser, Tassen u. v. m. werden dann bunt gemischt zu sehen sein.
Nachdem unsere Arbeit vor allem der Altenhilfe dient, sehen wir das Team um den Seniorenbeirat mit als wichtigsten Nutzer. Zusammen mit unserer Fachkraft sind Betreuungsgruppen geplant, die u. a. auch pflegende Angehörige für ein paar Stunden entlasten sollen. Ansonsten soll das Dorfhaus für alle offen stehen. Ob Vereine, Initiativen, Jung und Alt. Eben eine bunte Mischung mit viel Lebendigkeit und Halt für alle.
Im letzten *Einhorn* riefen wir dazu auf, uns einen Namen für die neue Räumlichkeit zu nennen. Dank der Rückmeldungen wurde „Dorfhaus“ mit 21 Stimmen gewählt. Gefolgt von „Einhorn“ mit zwei Stimmen und „Schau hin“ mit einer Stimme.
Ich möchte mich bei allen bedanken, die der Initiative gefolgt sind, die mitgemacht und uns unterstützt haben. Wie schön der unerwartete Zuspruch wie z.B. aktuell beim Stadtradeln, wo das Team GFD gut besetzt ist und ordentlich gefahren wird.

Jetzt beginnt ein neuer Abschnitt

Mit Freude bekommen wir mit, dass unser Bürgermeister sich nun selbst noch stärker beteiligt. Er sieht sich als Hausherr, anders als in Utting, wo die Gemeinde das Vertrauen denjenigen Menschen gibt, die ehrenamtlich die Arbeit machen. Wie nun das Dorfhaus heißen wird, wann es eine Eröffnungsfeier geben wird, wie und was stattfindet, wer eingeladen wird, was die Presse benötigt, eben all die planerischen und realisierenden Kräfte vereinen sich in seiner Hand. Gerne unterstützen wir weiterhin, denn es liegt uns am Herzen, ein tragendes Netz an sorgender Gemeinschaft in Schondorf zu stärken.

Werden Sie Alltagsbegleiter*in und schenken Sie Zeit und Freude!

Die Initiative GFD bietet in Zusammenarbeit mit einer anerkannten Ausbildungsgesellschaft eine Schulung zur **Alltagsbegleiter*in für Senioren** an.
Die kleinen Dinge des Lebens, die uns noch so selbstverständlich erscheinen, sind für viele ältere Menschen nicht mehr ohne Hilfe zu erleben. Die Schulung gibt in vielen Bereichen einen umfangreichen Einblick ins Älterwerden und in die sich damit ändernden Bedürfnisse und Herausforderungen. Es gebe viele gute Gründe, sich für pflegebedürftige Menschen zu engagieren, meinte eine Teilnehmerin. „Ich engagiere mich als Ehrenamtliche, nachdem meine Kinder inzwischen aus dem Haus sind und ich mich neben meinem Beruf gerne noch sozial engagieren möchte. Ich lerne viel im Rahmen dieser Tätigkeit, fachlich und vor allem auch für mich selbst, und ich bekomme unheimlich viel Wertschätzung zurück.“
Dies sind wichtige Aspekte der Motivation für ein Ehrenamt, neben der fachlichen Begleitung mit Fortbildungen, Fallbesprechungen, Austauschtreffen und einer Aufwandsentschädigung, die die Ehrenamtlichen für ihr Engagement erhalten. Die Stimmung in den Kursen ist locker, die vielen Inhalte werden von den Dozent*innen kurzweilig und praxisnah vermittelt. Viele tolle Gespräche, bei denen Kontakte geknüpft werden können, machen die Schulungstage lebendig. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.
Die Schulung vermittelt an zwei Wochenenden Wissen zu den Auswirkungen des Alterns, Verständnis für die Lebenssituation von älteren Menschen und ihren pflegenden Angehörigen sowie Sicherheit in Kommunikation und Begegnung. Unterstützt von Fachkräften, lernen die Schulungsteilnehmer*innen, wie man ältere Menschen individuell aktivieren und motivieren kann, um ihre Teilhabe am sozialen Leben so lange wie möglich zu erhalten. Alltagsbegleiter*innen ergänzen damit die wichtigen Aufgaben der Pflegedienste. Sie helfen die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern. Sie entlasten Angehörige.
Wenn Sie sich auch für ein Ehrenamt in unserem Helferkreis interessieren, kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne zu den vielfältigen Aufgaben der Alltagsbegleitung.
Infoveranstaltung zur Schulung am **Mittwoch, 21. Sept. 2022 von 18 - 19:30 Uhr** im Dorfhaus, Bahnhofstraße 28 in Schondorf
Termine der Schulung: voraussichtlich im **November 2022**
Anmeldung für Infoveranstaltung und Schulung sowie bei Fragen:
Astrid Klimt, Senior*innenberatung des Vereins FÜREINANDER e.V. Tel. 0151 591 806 93
Gerti Huber, Nachbarschaftshilfe des Vereins GEMEINSAM e.V. Tel. 08192/265 01 78

Aktivitäten mit unserer Fachkraft Astrid Klimt ab 1.9.2022

Offener Bewegungstreff am See
Jeden Dienstag, 10.00 - 10.45 Uhr am Dampfersteg
mit sanften, leichten Übungen.
Keine Anmeldung erforderlich.

Spiel und Spaß
Jeden Dienstag im Dorfhaus, Bahnhofstr. 28
15.00 - 16.00 Uhr
Offener Treff für alle Junggebliebenen, die Freude an Begegnung und Austausch haben.
Ein buntes, abwechslungsreiches Programm mit Spielen, Gehirnjogging, Sitzyoga, Ausflügen u. a.
Um Anmeldung wird gebeten!

Gemeinsam aktiv - Pfannkuchen mit Spaß und Soße
Jeden Mittwoch im Dorfhaus, Bahnhofstr. 28
10.00 - 13.00 Uhr
Gemeinsam aktiv sein, Bewegungsübungen machen, kochen, backen, kreatives Gestalten, singen und Ähnliches ab 60 plus
Um Anmeldung wird gebeten!

Seniorenberatung im Dorfhaus Bahnhofstraße 28
Dienstags von 13.00 -14.00
Mittwochs von 8.30 - 10.00

Astrid Klimt
Telefon: 0151 591 806 93
E-Mail: Schondorf@fuereinander-ammersee.de
Wir wünschen schöne Sommertage im August!

Im letzten Einhorn waren die Kontaktdaten leider nicht korrekt, wir bitten um Entschuldigung:

Roswitha und Joachim Müller-Dornieden bieten ihre Hilfe beim Beantragen eines **Pflegegrades** an, auch wenn man sich den **Entlastungsbeitrag** von € 125,- monatlich sichern möchte. Sie beantworten alle Fragen zum Erstantrag und begleiten gerne die Nachfragen des Medizinischen Dienstes. Tel: 08192 934186 Mail: RAMueller-Dornieden@t-online.de

Bleiben Sie gesund!

Jeder Mensch trägt einen inneren Arzt in sich. Bei den meisten Erkrankungen signalisiert der Organismus schon frühzeitig, dass etwas nicht stimmt. Wer gesund bleiben will, kann auf einige Warnsignale achten. So können Veränderungen frühzeitig wahrgenommen und ärztlicher Rat eingeholt werden. Welche Körperteile und Funktionen Auskunft geben, damit man gesund bleiben und Krankheiten, speziell im Alter, frühzeitig erkennen kann, wird Dr. Wolfgang Moser (Schirmherr von GFD) am **Freitag, 23. September 2022**, im Dorfhaus, Bahnhofstr. 28, von 16 - 18 Uhr erklären. Um Anmeldung wird gebeten: gfd@malkurz.de oder Tel. 0172 4522979

Interview mit Gerti Huber von der Nachbarschaftshilfe GEMEINSAM e.V.

Was bedeutet Alltagshilfe?
Alltagshilfe soll der Unterstützung und Entlastung im Alltag dienen. Z. B. einfach was vom Bäcker mitbringen, gesellig zusammensitzen, gemeinsam spaziergehen oder auch mal kochen. Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen oder zu kulturellen Veranstaltungen und vieles mehr.

Wie unterscheidet sich die Alltagshilfe von der Nachbarschaftshilfe?
Die Nachbarschaftshilfe hilft eher ad hoc und zur Überbrückung von Engpässen, die Alltagshilfe regelmäßig und eher langfristig. Da schon ab dem ersten Pflegegrad die Möglichkeit besteht, die Stunden der Alltagshilfe von der Pflegekasse erstattet zu bekommen, können sich die Helfenden auch ein kleines offizielles Taschengeld verdienen.

▲ Gerti Huber und Christina Hanner

Wozu dient die Alltagshilfe?
Sie dient dazu, dass Menschen so lange wie möglich selbstständig in ihrem eigenen Zuhause bleiben können. Zudem werden dadurch auch die pflegenden Angehörigen entlastet, sie sollen auch mal Zeit für sich haben, einfach Pause machen oder etwas unternehmen können.

Was ist hierfür zu tun?
Seitens der zu Betreuenden ist eine Beantragung der Entlastungsleistungen bei der Pflegekasse notwendig, außer es besteht bereits eine Pflegeeinstufung, dann sind diese Leistungen bereits enthalten. Die Alltagshelfer*innen benötigen zur Vorbereitung auf die vielseitige Alltagshilfe und Begleitung eine 40stündige Basisschulung.

Was ist dabei die Aufgabe von GEMEINSAM FÜREINANDER DA (GFD)?
Seitens GFD bieten wir fachlich unterstützte Beratungsgespräche an, helfen bei den Formularen der Pflegekasse und begleiten die Anfragen des Medizinischen Dienstes.
Durch Gruppenangebote möchten wir die Menschen vielseitig unterstützen, z. B. darin, dass sie Alltagskompetenzen bewahren, ihre Beweglichkeit und Kommunikationsfähigkeit behalten, dass durch die Förderung des Gemeinschaftsgefühls der Vereinsamung vorgebaut wird. Mit dem Team und der Koordination der Alltagshelfer*innen schaffen wir Verbindungen zu den Menschen zu Hause.
Wir sind im Dorf mit allen Stellen der Seniorenarbeit und sozialen Einrichtungen vernetzt und dienen als Vermittlung. Auch die Zusammenarbeit mit unserem Pflegedienst im Dorf ist selbstverständlich und sehr wichtig.

Was ist in diesem Zusammenhang besonders wichtig?
Die Bedeutung unserer Arbeit als großes, vernetztes Team aufzuzeigen, Unterstützung seitens der Politik und der Bürger und Bürgerinnen zu bekommen, damit wir die Herausforderung des Pflegenotstandes gemeinsam gut meistern, auch vor dem Hintergrund der immer größeren ökonomischen Schere. Damit Vertrauen entstehen kann und mir und meinen „Nachbarn" geholfen wird und ich meinen Teil dazu beitrage. Die Frage, in welcher Gesellschaft wir leben wollen, können wir nur selbst beantworten.

Herzlichen Dank!

Foto: Privat

GemEINSAM
Gemeinnütziger Verein Ammersee West e.V.

Aktuelles von der Nachbarschaftshilfe

Seit Februar 2021 liefern wir unter der Leitung von Christina Hanner am Dienstag und Freitag Mittagessen vom Aleks mit von uns gekauftem Thermogeschirr zum Preis von 8 € ins Haus. Diesen Service können alleinlebende Menschen in Anspruch nehmen, denen es ein Problem bereitet, selbst zu kochen. Aktuell haben wir noch Kapazitäten frei (Tel. 222).

Neues Projekt

2019 bereits startete die Initiative für Schondorf GEMEINSAM FÜREINANDER DA durch Sabine Pittroff und Jo-Ann Meding. Damit wird u.a. die niederschwellige Betreuung in Schondorf aufgebaut. Die Gemeinde Schondorf finanziert eine halbe Stelle, die seit Januar 2022 Astrid Klimt innehat. In engem Austausch mit Bürgermeister Herrmann will GFD es den Menschen ermöglichen, solange wie möglich gut versorgt zu Hause zu leben.

Bericht über das Jahr 2021

Peter Raithel

Hilfeleistungen
Mit diesem Schwerpunkt des Vereinszwecks beschäftigt sich der Vorstand weiterhin intensiv. Auch hier sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Wenn Sie in Ihrem Umfeld Menschen kennen, die Hilfe brauchen, erzählen Sie ihnen bitte, wie von uns anonym und unbürokratisch geholfen werden kann.
Insgesamt haben wir nach 2020 mit 34.425 € für die Hilfe im vergangenen Jahr mit 42.000 € erheblich mehr aufgewendet. Auch bei uns nimmt die Altersarmut merklich zu, ebenso die finanziellen Probleme von alleinerziehenden Müttern.

Einzelfallhilfe (Auszug von Maßnahmen):
7 x Stromnachzahlung geleistet 2.680 €
1 x Rückzahlung an Jobcenter 204 €
2 x Mietkaution 914 €
4 x Mieten 1.710 €
2 x Mietnebenkostennachzahlungen 1.300 €
1 x Container für Müllentsorgung 510 €
6 x Kosten für Autoreparaturen 2.520 €
2 x Autohaftpflichtversicherung 560 €
1 x Fahrtkostenzuschuss 150 €
2 x Zahnarztrechnungen 790 €
3 x Darlehen für Führerscheinausbildung 5.500 €
31 x Einzelfallhilfe als Unterstützung zum täglichen Leben geleistet 15.600 €
2 x Klassenfahrten 280 €
4 x Essen der Mittagsbetreuung für ein Schuljahr 2.200 €

Gekauft bzw. finanziert als **Darlehen** haben wir 2021:
1 Brille 350 €
2 Waschmaschinen 630 €
2 x Heizöl 840 €
1 x Zuschuss für einen Autokauf 900 €
5 x Kauf von Möbeln 1.800 €
1 Laptop 120 €
1 Matratze 300 €
2 x Bahncard 228 €
1 x Kleidung 300 €
1 Inhalationsgerät 300 €
1 Lastenfahrradzuschuss 1.000 €

Wichtig ist uns auch die **Hilfe zur Selbsthilfe**. Insgesamt haben wir damit 13 Darlehen in Höhe von 13.400 € vergeben. 2020 waren es 12 mit 10.457 €.
Zweckgebundene Spenden führen wir seit 2017 im Kassenbericht separat auf. Sie sind für uns nur ein Durchlaufposten. Von der Gemeinde Schondorf erhielten wir im Dezember 2020 3.500 € (die Hälfte vom eingeplanten Betrag für das ausgefallene Feuerwerk), um Schondorfer Bürgern zu helfen. Bis Ende 2021 haben wir davon 2.600 € für 10 Personen ausgegeben.
Ende Dezember erhielten wir unseren neuen Vereins-Flyer.

Foto: Tanja Näther

▲ Peter Raithel, Dagmar Näther, Matthias v. Linde, Irmtraud Gruber, Barbara Schubert, Elisabeth Tietjens, Andreas Böttcher

Einen besonderen Dank der Schondorfer Neubürgerin Simone Kraus. Ehrenamtlich hat sie uns bei der Erstellung geholfen und die Erstauflage von 1.000 Stück gespendet.

Auslandsaktivitäten
Im Rahmen unseres jährlichen Auslandsprojektes haben wir 500 € für das Projekt „Ein Dollar Brille" ausgegeben.

Sozialmobil
Seit Jahren viele Einsätze: 2021 mit 29.100 km 736 Fahrten.
2020 mit 28.782 km 987 Fahrten.
Sozialcard-Inhaber/innen fahren zum halben Preis. Seit 2011 fahren wir jeden Mittwoch auch Personen aus Eching, Utting und Schondorf zur Dießener Tafel, selbstverständlich kostenlos. Pandemiebedingt liefern wir zur Zeit verschiedenen Bürgern ihre Lebensmittel ins Haus. Das Sozialmobil ist wie bisher von Montag bis Freitag von 8-17 Uhr unter der Mobilnummer 0170-8961302 erreichbar.
Besten Dank den Firmen EDEKA Schmidt, Maler Forster, La Delikatezza Krinner, Firma Schubert, Metzgerei Gall und Stiftung GEMEINSAM für ihre Werbung auf unserem Auto.

Stiftung Gemeinsam
2021 haben wir 2.109 € an Spenden bekommen, u. a. von der Lottobezirksstelle Michael Vivell, Landsberg, 1.000 €. Herzlichsten Dank allen Spendern.
Unser Stiftungskapital wächst nur sehr langsam weiter und übersteigt jetzt 100.000 €. Wegen der aktuellen Zinspolitik fallen auch nur ganz geringe Erträge an.

Wir freuen uns über **Zustiftungen** jeder Art.
Wir haben in 4 Fällen mit 333 € insgesamt Menschen in Not geholfen.
www.gemeinsam-ammersee.de

Ideen für Schondorf 2022/2023 zum letzten Mal?

Jo-Ann Meding

„Ideen für Schondorf“ geht dieses Jahr vorerst in die letzte Runde. Der Gemeinderat hat 2020 nur eine Bewilligung für zwei Jahre ausgesprochen, und die sind dieses Jahr um. Weiter hat sich das Organisationsteam verkleinert, da Ilse Baumgarten nach Utting gezogen ist und damit leider nicht mehr für uns tätig sein wird. Danke, Ilse, für deine tatkräftige und wertvolle Unterstützung beim Aufbau und bei der Organisation der letzten vier Jahre.

Zeit für ein kleines Resumee:
„Ideen für Schondorf“ hat sich aus der internationalen Idee des BürgerBudgets gebildet. Ziel ist es, einerseits das bürgerschaftliche Engagement zu fördern, andererseits Bürgerinnen und Bürger als Experten in die Gestaltung ihres direkten Umfelds mit einzubeziehen. In Schondorf läuft das BürgerBudget jetzt seit vier Jahren. Es wurden insgesamt 43 Projekte eingereicht, und 14 Projekte bekamen die Genehmigung vom Gemeinderat und das Budget für die Umsetzung. Jedes Jahr stieg die Wahlbeteiligung und zog sich durch alle Altersgruppen. Ideen für Schondorf ist immer bekannter geworden. Alle Projekte sind noch aktiv und werden von den jeweiligen Patinnen/Paten betreut. Aus Sicht des Organisationsteams hat es Freude gemacht, dabei zu sein, wie aus einer Idee – „Ideen für Schondorf“ – viele Ideen wurden. Zu sehen, mit welcher Freude und Kreativität Plakate für die Ausstellung hergestellt wurden, wie verbunden sich die Patinnen und Paten sich mit ihren Projekten und damit auch mit dem Dorf gezeigt haben. Aber auch mitzuerleben, wie die Enttäuschung da war, wenn es ein Projekt nicht geschafft hat, Geld aus dem Budget zu bekommen. Wie andere Wege gefunden wurden, diese Projekte trotzdem zu realisieren. Ganz besonders ist es auch, dass so viele weitere Gemeinden die Idee aufgegriffen haben und inzwischen ihr eigenes BürgerBudget machen.
Herzlichen Dank von uns an alle, die auf die eine oder andere Weise mitgemacht haben!

Wie geht es jetzt weiter?
Ideen für Schondorf wird dieses Jahr noch stattfinden:
Projekteinreichung von Juli bis 30. September 2022
Ausstellung und Wahl: 14. Oktober - 6. November '
Realisierung 2023.
Weitere Informationen siehe beiliegenden **Flyer.**

Ob weitere Jahre folgen, hängt von drei Faktoren ab:
- ▶ Finanzielle Lage des Dorfes
- ▶ Der Gemeinderat muss einer weiteren Fortführung zustimmen.
- ▶ Das Organisationsteam braucht dringend Verstärkung, ohne Unterstützung geht es von uns aus leider nicht weiter.

Daher eine Bitte:
▶ Wer Lust und Zeit hat, zu unterstützen und ein Teil des Teams zu werden, melde sich bitte bei Marius Polter m.polter@t-online.de oder Jo-Ann Meding joann.meding@jamspi.de
Wir freuen uns auf Rückmeldungen und auf neue Ideen für Schondorf!

Und wie ist der Stand der Projekte von 2021?

Bike-Spielplatz – Nino Illner
Sucht noch nach dem idealen Standort. Finale Entscheidung zum Ende des Sommers.

Freiwillig Tempo 30 – Team Leo Ploner
Plakate hängen, und Aufkleber sind an vielen Autos angebracht.

Panoramatafel – Magdalena Erath
Schondorfer Unterstützung ist bereits in Aktion. Der Fotograf Yorck Dertinger hat bereits das Panaroma fotografiert. Tommy Lenhart ist für das Gestell angefragt, das wiederum vom Format des Fotos abhängt. Umsetzung bis voraussichtlich Ende Juli.

Himmelsliege – Katharina Gegenwart-Mehring
Steht bereits, siehe Extrabericht.

Fundament Römische Villa – Andreas Kloker für den Schondorfer Kreis
Gespräche mit dem Denkmalschutz laufen, ebenso über die Ziegelauswahl mit Bernhard Huber und dem Bauhof. Die Umgestaltung wird voraussichtlich im Spätsommer/Herbst beginnen.

Himmlisches Vergnügen

Katharina Gegenwart-Mehring

◀ Die Projektpaten freuen sich: Katharina Gegenwart-Mehring und Elko Mehring

Es gab sie schon – aber eben an anderen Orten. Nun gibt es sie auch in Schondorf.
Die Rede ist von Waldliegen, oder auch Himmelsliegen genannt.
Sie laden ein zum Entspannen, zum Genießen, zum Plaudern oder eben auch zum In-den-Himmel-Schauen …
Aber nun der Reihe nach. Diese wunderbaren Liegen konnten wir schon vielerorts genießen, und dank des Projektes „IDEEN FÜR SCHONDORF“ reifte der Gedanke, solche Liegen auch für die Seeanlage in Schondorf vorzuschlagen.

Der Vorschlag wurde gemeinsam mit etlichen weiteren Projekten der interessierten Bevölkerung vor Ort vorgestellt und erhielt durch Abstimmung der Bürger tatsächlich einen der Zuschläge sowie die Unterstützung und Freigabe durch den Gemeinderat.
Nun waren wir am Zug. Die Preise für diese Liegen waren innerhalb dieser Planungsspanne gestiegen, aber dennoch konnten zwei qualitativ gute Liegen bestellt werden, die kurz darauf in Einzelteilen zerlegt auf einer Europalette geliefert wurden.
So begann die 3. Phase des Projekts: der Zusammenbau. Jeweils 30 Holzlatten mit insgesamt 120 Schrauben pro Liege wurden in Handarbeit befestigt und später zum Schutz noch eingeölt. Die versierten Mitarbeiter des Bauhofs transportierten die doch sehr gewichtigen Liegen dann per schwerem Bauhofgerät zur Wiese an der Seeanlage – sie montierten zum besseren Halt Platten unter die „Füße“, und nun darf es für alle heißen: Platz nehmen, Füße hoch und den herrlichen Blick genießen!

▶ Nach getaner Arbeit (v.l.n.r.): Florian Bauer, Thomas Bienek und Robert Gall

Fotos: Privat

Spielkiste

Anne Betz

Jetzt hat es die Spielkiste doch auf den Spielplatz am Griesfeld geschafft! Mein Dank gilt an dieser Stelle der Gemeinde Schondorf. Es dauerte einige Zeit, bis sich eine Kiste fand, die groß genug, stabil, kindgerecht, wetterbeständig und preislich im Rahmen lag. Am 3.7.2022 war es dann soweit, und die Kiste konnte von den Kindern eingeweiht werden.
Aktuell befindet sich in der Spielkiste u.a.: Diavolo, Ringwurfspiel, Bälle, Wippe für Kleinkinder, Balaciersteine, Football, Sandspielzeug, Badmintonset, Hockeyschläger und Bälle, Sprungseil, Frisbee, Dosenwurfspiel … Es darf sich auch über eine Sandmuschel gefreut werden, da der Kies, mit dem die Kinder sonst gespielt hatten, durch Rindenmulch ersetzt wurde.
Alle Spielsachen, die in die Spielkiste gehören, sind gekennzeichnet. Und natürlich hoffe ich auf Spielzeugspenden von Kindern, die aus ihren Outdoor-Spielsachen herausgewachsen sind. Es wird auch eine Wunschliste in der Spielkiste zu finden sein, denn es ist noch Budget übrig, und alle Eltern sind aufgerufen, einzutragen, was denn noch in der Spielkiste fehlen würde. Ich bitte um Verständnis, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können.
Nun ich hoffe, dass die Spielkiste gut angenommen wird und dass alle Kids, egal welchen Alters, einen guten Grund mehr haben, auf dem Griesfeldspielpatz eine schöne Zeit zu verbringen.

▲ Viel Spaß auf dem Spielplatz am Griesfeld!

▶ Anne Betz mit ihrer Tochter Leonie

Fotos: Privat

Liste aller bisherigen Projekte

2019/2020
See-Ufer Initiative
Schondorfer Kühlschrank für gerettete Lebensmittel
Schondorfer Gemüsegarten
50 Bäume für Schondorf
Bücherregal am Bahnhof
Ortsweiter Flohmarkt

2020/2021
Brauverein Schondorf
Bewegungsplattform
Trinkwasserbrunnen

2021/2022
Bike Spielplatz
Freiwillig Tempo 30
Panorama Tafel
Himmelsliege
Fundament Römische Villa

Für manche Projekte, die mit dem jeweils vorhandenen Budget nicht realisiert werden konnten, fanden sich andere Töpfe, auch private Sponsoren:

▶ 2020 Aschenbecher Gemeindesteg
▶ 2021 Rikscha
▶ 2022 Spielkiste

CarSharing Ammersee wächst und gedeiht

Jo--Ann Meding

Kennen Sie das? Spät abends nach einer Reise in Türkenfeld oder Geltendorf zu stranden, und es fährt kein Zug mehr nach Hause? Für mobi-LL CarSharing-Mitglieder zukünftig kein Problem mehr, denn mit Unterstützung des CarSharing-Vereins in Schondorf hat sich ein neuer CarSharing-Verein für Türkenfeld und Geltendorf gegründet. In den kommenden Wochen wird eine Quernutzungsvereinbarung zwischen allen bereits bestehenden CarSharing-Vereinen in Schondorf, Utting, Dießen und Windach unterschrieben. Damit haben alle Mitglieder die Möglichkeit, die Fahrzeuge, die auch an den Bahnhöfen stehen, für die Fahrt nach Hause zu buchen und am nächsten Morgen zurückzubringen. Die Kosten halten sich in Grenzen, da es in der Fahrzeitberechnung den vergünstigten Nachttarif gibt: 25 Cent pro Stunde zwischen 20 und 8 Uhr statt 1 Euro. Natürlich stehen auch alle anderen Tageszeiten zur Verfügung.
Aber Achtung: Vorher bitte die Zugangsdaten und die genauen Standorte der Fahrzeuge und Zugänge bei der jeweiligen Mitgliederbetreuung in Türkenfeld und Geltendorf erfragen. Es wird die Flinky App benötigt.
Infos unter www.carsharing-koop.de

Mitgliederbetreuung:
Türkenfeld: Regine Wilsch, Tel: 08193 284 99 39
Mail: regine.wilsch@carsharing-koop.de
Geltendorf: Markus Eisele, Tel: 08193 21 24 16
Mail: markus.e@carsharing-koop.de
Wer in **Schondorf** Mitglied werden möchte, wendet sich bitte an Sabine Hamlock, Tel: 0177/8598106, cs-mitglieder@mobi-LL.de. Weitere Infos unter www.mobi-ll.de

Neue Mitgliederbetreuung beim CarSharing

Herzlichen Dank dir, liebe Gerti Huber, für deine tollen Ideen und dafür, dass du immer Lösungen geschaffen hast und ansprechbar warst. Ohne dich würde es den Verein so jetzt nicht geben. Und herzlich willkommen und herzlichen Dank dir, liebe Sabine Hamlock, dass du diese Aufgabe ab Juli übernimmst, ohne dich würde es mit dem CarSharing Verein so nicht weitergehen!

Gerti, warum hörst du auf?
„Am 28.01.2019 habe ich die ersten Mitglieder in den neu gegründeten Verein aufgenommen. Jetzt sind wir in Schondorf bereits 49 Mitglieder mit 142 fahrberechtigten Teilnehmer*innen. Mir hat es immer Spaß gemacht, neue Menschen kennen zu lernen, ihnen unser Konzept vorzustellen, bei Fragen und in der Not da zu sein. Da ich auch in einem sozialen ehrenamtlichen Projekt tätig bin, gebe ich aus Zeitgründen die Mitgliederbetreuung ab Juli 22 an Sabine Hamlock. Ich freue mich sehr, dass wir Sabine für diese Aufgabe gewinnen konnten. Ich danke dem ganzen Vorstandsteam und den Mitgliedern für die stets kooperative Zusammenarbeit."

Sabine, woher kommst du und was ist deine Motivation?
„Es freut mich sehr, den Verein in der Mitgliederbetreuung in Schondorf aktiv unterstützen zu dürfen. Ich lebe seit über zehn Jahren in Greifenberg und bin im letzten Jahr selbst als Nutzerin beigetreten. Meine Idee ist es, auch in Greifenberg eines oder mehrere Fahrzeuge über den Schondorfer Verein anzubieten. Hierzu stehen wir im Austausch mit der Bürgermeisterin und befinden uns momentan in der Bedarfsanalyse. Bei Interesse, Fragen oder Inspirationen bitte gerne Kontakt mit mir aufnehmen!"
Sabine Hamlock, Tel.: 0177/8598106, Mail: cs-mitglieder@mobil-ll.de Mitgliedsbetreuung

▲ V.l.n.r.: Jo-Ann Meding, Rainer Kuhn, Thomas Wree, Gerti Huber, Sabine Hamlock mit dem „Neuen"

Fotos: Sabine Pittroff, Markus Eisele

Appell eines Spaziergängers

Luca Tietze

Wenn man bei einem ziellosen Spaziergang durch Schondorf einen Blick über die Zäune und durch die Hecken wirft, entdeckt man viele schöne Gärten. Gerade jetzt im Juni, nach ein paar regenreichen letzten Wochen, kommen diese richtig schön zur Geltung. Alles erstrahlt in üppigem Grün, und der süßliche Duft der Holunderblüte streift einen fast an jeder Ecke. Wie in vielen anderen Ortschaften rund um den Ammersee wird aber auch viel gebaut. Von der Seestraße bis zur Blombergstraße und St. Anna-Kirche entstehen oder entstanden neue Ein- und Mehrfamilienhäuser bis hin zu ganzen Siedlungen. Die meisten davon sind effiziente Energiesparhäuser, die den heutigen Standards der ökologischen Bauweise entsprechen. Zum einen, um durch Solaranlagen und Erdwärmepumpen autark Strom und Energie produzieren zu können (aktuell wichtiger denn je), zum anderen, um in Zeiten des sich immer weiter zuspitzenden Klimawandels Emissionen und Ressourcen zum Wohle der Umwelt einzusparen.
Seltsamerweise entspricht der Gartentrend der letzten Jahre oftmals nicht dem sonstigen gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit.
Im Gegenteil, es wird immer mehr auf nicht heimische Pflanzen oder unnatürliche Materialien zurückgegriffen. WPC Wood-Plastic-Composite beispielsweise alternativ zu Holzterrassen. Eine Mischung aus Holz- und Plastikfasern, die zu Brettern gepresst wurden. Die Hersteller versprechen, dass diese nicht wie natürliches Holz

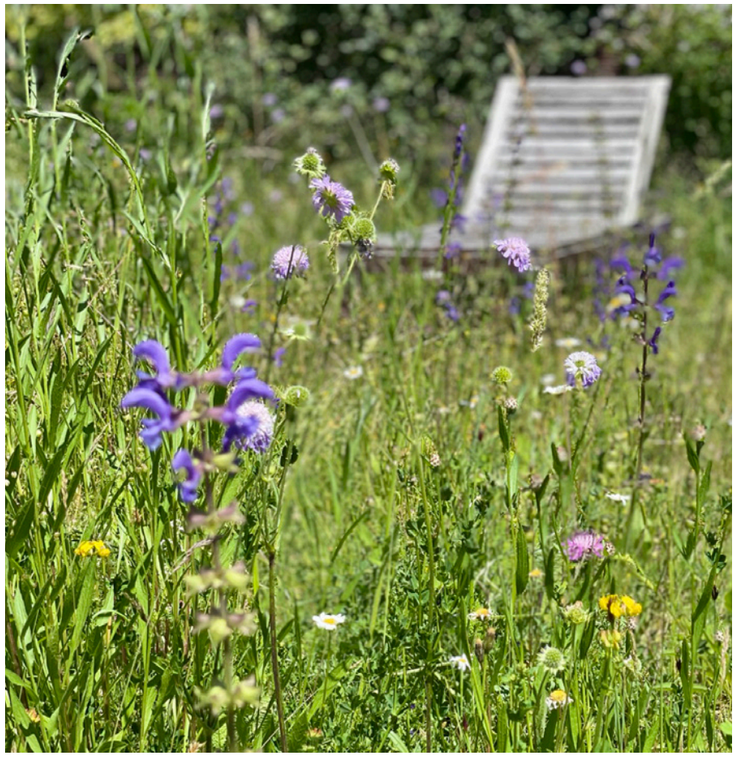
▲ Luca Tietze ist Gartenbaumeister

vergrauen und langlebiger sind. All die Nachteile, die die Verwendung dieses Materials mit sich bringt (abgesehen davon natürlich, dass es sich wie gesagt um Holzspäne vermengt mit Plastikfasern handelt) werden verständlicherweise ausgespart.
Unter den Pflanzen nach wie vor besonders beliebt scheinen Kirschlorbeer, Glanzmispel und Thuja zu sein; alle drei nicht heimische Arten ohne jeden Mehrwert für die hiesigen Tiere und Insekten. Da sie jedoch immergrün sind und somit ganzjährig blickdichte Hecken bilden können, werden sie weiterhin viel gepflanzt. Sonst erblickt man häufig einzelne Zierpflanzen wie den roten Fächer-Ahorn oder Gräser, die als Blickfang aus dem kurz gemähten Rollrasen oder Kiesbeet, vorzugsweise aus dunklem Basaltsplitt, ragen. Ganz nach dem Motto „Bloß nicht noch mehr Arbeit aufhalsen“. Dass der Pflegeaufwand, um diese so sauber zu halten, relativ hoch ist, scheint man bei der Anlage oft zu vergessen.
Damit will ich nicht sagen, dass es schlecht ist, die oben genannten Pflanzen zu pflanzen. Auch ich finde manche Gräser und japanische Ahorne sehr schön und würde sie an geeigneter Stelle pflanzen, wenn das gewünscht wird. Es ist nur wichtig zu verstehen, dass man als Mieter*in oder Eigentümer*in eines Gartens nicht der/die einzige Bewohner*in dieses Wohnraumes ist. Damit sich Distelfink,

◀ Ein solcher Garten ist eine Augen- und Bienenweide

▶ Eine Biene sammelt den Pollen der Zistrose

Taubenschwänzchen, Zauneidechse und Co. auch wohlfühlen, braucht es nun mal heimische Pflanzen und Unterschlupfmöglichkeiten. Gerade in Zeiten von hochoptimierten Monokulturen, die unter massivem Pflanzenschutz- und Düngemitteleinsatz unzähligen Tieren und Pflanzen jede Lebensgrundlage rauben, können unsere Gärten von unschätzbarem Wert für die heimische Flora und Fauna sein.
Wer das Glück hat, einen Garten nutzen zu können, kann für dessen Schutz einen Beitrag leisten, egal wie groß oder klein der Garten ist.
Gerade wenn ein Garten erst entsteht, gibt es besonders viel Spielraum. Zum Beispiel sind wintergrüner Liguster, Heckenberberitze und Eibe gute heimische Alternativen zu den oben genannten immergrünen Pflanzen, da sie Schutz und Nahrung für viele Vögel und Insekten bieten. Besonders wertvoll sind sogenannte autochthone Pflanzen, die aus den Samen wildwachsender, regionaler Stammpflanzen vermehrt wurden. Diese Pflanzen haben, im Gegensatz zu den auf Feldern vermehrten Pflanzen, eine besonders hohe Genvielfalt. Zudem sind sie dadurch, dass sie aus regionalen Stammpflanzen vermehrt wurden, besonders gut an die in der jeweiligen Region vorherrschenden klimatischen Bedingungen angepasst. Anstatt eines Kiesbeetes könnte beispielsweise eine den Standortbedingungen entsprechende Staudenmischpflanzung angelegt werden. Richtig angelegt und angewachsen, bedarf diese kaum weiterer Pflege. Das alles gilt aber natürlich nicht nur für Gartenneuanlagen.
Auch alte, eingewachsene Gärten können nachhaltig umgestaltet werden. So könnte beispielswese ein Teil der Rasenfläche zu einer Blumenwiese umgewandelt und Ersatzpflanzungen könnten vorgenommen werden, um neue Lebensräume für Insekten und andere Tiere zu schaffen.
Insgesamt betrachtet, wäre es bestimmt lohnenswert, ein klein wenig von dem Zwang abzurücken, den Garten immer voll und ganz kontrollieren zu wollen. Die Zügel ein wenig zu lockern und sich eine etwas antiautoritärere Sicht auf den eigenen Garten anzueignen, könnte vielen Arten nutzen – und sei es nur die kleine, wild wuchernde Ecke am Komposthaufen. Das heißt wiederum jedoch nicht, dass man seinen Garten nicht mehr zu pflegen braucht. Aber für mich bedeutet Gartenpflege, dass man zum Wohle des Gartens und der Flora und Fauna handelt und nicht jedes Wildkraut, das aus einer Steinfuge wächst, sofort beseitigt, oder jeden Strauch oder Baum, sobald er neue Zweige bildet, in seine Schranken zurückweist.
Wer weiß, vielleicht zeigt sich in ein paar Jahren der Trend zu mehr Nachhaltigkeit auch in unseren Gärten. Der ziellose Spaziergang durch den Ort wäre dann jedenfalls nicht nur bunter, sondern auch noch vielfältiger.



◀ Eine wilde Blumenwiese ist auch für die Menschen ein Paradies

Fotos: Sabine Pittroff, Franziska Ermer

Flatterulme

Susanne Lücke-David

Diese sommergrünen Laubbäume verdanken ihren Namen den Früchten, deren lange, dünne Stiele schon bei leichtem Wind in Bewegung geraten. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt in den östlichen und nordöstlichen Teilen Mitteleuropas. In Deutschland sind sie selten anzutreffen, und wenn, dann eher in den nordöstlichen Bundesländern und im südlichen Oberrheingraben, in den Alpen so gut wie gar nicht. Häufig trifft man sie in Mischwäldern mit Stieleichen und Eschen. Ihre bevorzugten Standorte sind Feuchtgebiete etwa entlang von Flussläufen oder Überschwemmungsgebiete und Auwälder, ihre Ansprüche an bestimmte Lebensbedingungen sind jedoch äußerst bescheiden. Sie ist frostbeständig, wenig wärmebedürftig und leidet seltener als Berg- und Feldulme unter Schädlingsbefall durch eine Art des Borkenkäfers. Vom „Ulmensterben" ist sie so gut wie nicht betroffen.
Sie ist eine der wenigen mitteleuropäischen Baumarten mit

▲ Fruchtstand der Flatterulme

sternförmig angelegten, senkrecht aus dem Boden ragenden Wurzeln, den sog. Brettwurzeln, wie sie ansonsten nur bei Urwaldriesen in den tropischen Regenwäldern anzutreffen sind. Diese besonderen Wurzeln sorgen für eine größere Standfestigkeit und eine optimale Versorgung mit Nährstoffen, so dass die Flatterulme wochenlange Überflutungen unbeschadet übersteht.
Christian Niederbichler von der Gebietsbetreuung Ammersee ist der Hinweis zu danken, dass einige Exemplare dieser seltenen Ulmenart in Schondorfer Grund und Boden Wurzeln geschlagen haben. Da sie in Seeufernähe, also ihrem angestammten Lebensraum, stehen, ist anzunehmen, dass sie auf natürliche Weise zugewandert sind, wenn auch nicht ganz auszuschließen ist, dass sie einmal gepflanzt wurden.
Bis in die jüngste Zeit kann man die Flatterulme durchaus als Stiefkind der Wissenschaft bezeichnen. Häufig wurde sie schlicht übersehen oder gar mit Berg- oder Feldulme verwechselt, obwohl sie eine eigene Art bildet. Auch forst-

Flatterulme, auch Flatterrüster, Weißrüster

Ordnung: Rosenartige *(Rosales)*
Familie: Ulmengewächse *(Ulmaceae)*
Gattung: Ulmen *(Ulmus)*
Art: Flatterulme
Wissenschaftl. Name: *Ulmus laevis Pall.*

wirtschaftlich wird ihr kaum Beachtung geschenkt, da ihr schwer zu bearbeitendes Holz bei Schreinern oder Drechslern wenig geschätzt wird und – wohl wegen der attraktiven Maserung von Stammbasis und Wurzeln – allenfalls in der Herstellung von Kleinmöbeln oder Pfeifenköpfen zum Einsatz kommt. In früheren Zeiten wurde das Holz gern zum Bau von Wasserrädern und Glockenstühlen verwendet. Die gemahlene Rinde diente übrigens früher in Notzeiten der Streckung von Brotmehl.
2017 wurde die Flatterulme in die Liste gefährdeter Arten aufgenommen, 2019 kürte man sie zum Baum des Jahres.

▲ Die markanten Brettwurzeln der Flatterulme am Seeufer

▶ Das leuchtend grüne Sommerlaub der Flatterulme

Fotos: Christian Niederbichler, CvB

Übern Bauzaun

Stefanie Windhausen-Grellmann

Foto: Stefanie Windhausen-Grellmann

Die Überschrift stimmt nur noch bedingt. An vielen Stellen kann es schon „Übern Gartenzaun" heißen oder „Ab durch die Hecke". Denn auf dem ehemaligen Industriegebiet – bekannt als das „Prixgelände" – sind die Reihenhäuser schon an die neuen Besitzer übergeben und zum Teil bezogen. Die Gärten sind grün, Rollrasen macht's möglich. Viele Menschen aus Schondorf und der näheren Umgebung wohnen hier, zu einem Viertel sind es Zugezogene aus München, und 10 % der Neubewohner kommen von weiter her. Viele Kinder toben bereits durch die Gärten und über die Fußwege, wie ein Blick über die noch niedrigen Hecken zeigt. Spielzeug, kleine Fahrräder und Plastikrutschen stehen in den Gärten der Reihenhäuser. Die große Metallrutsche für den öffentlichen Spielplatz in der Mitte des Geländes liegt auch schon da. Sie wird bald montiert. Erste nachbarschaftliche Kontakte entstehen.
Natürlich ist das Baugebiet noch zweigeteilt. Vorne bei den Reihenhäusern grünt und blüht es, hinten beim Aal oder der Welle ist noch Wüste. Sand, Kiesberge und Steine türmen sich auf. Doch spätestens Oktober soll auch hier alles bezugsfertig sein, so die Auskunft des Bauleiters Martin Graßl vom Genrealbauunternehmen Kreuzer. Dann sind zwei Jahre Bauzeit vergangen – im Oktober 2020 ging es los mit den Bauarbeiten. Momentan sind die Fliesenleger zugange, die in den Wohnungen die Bäder machen, anthrazit und cremeweiß sind die Fliesen und sehen neben den ungestrichenen Wänden sehr edel aus. Aus den oberen Stockwerken der Mehrfamilienhäuser sind übrigens beide Schondorfer Kirchen zu sehen.
Eine einzige Wohnung erscheint noch im Internet beim Verkauf, doch der Notartermin ist schon fix ausgemacht. Damit ist alles verkauft, sagt Anna-Carina Müller von der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH. Das heißt, alles ist weg, auch wenn das zu Beginn noch nicht so aussah. Im Januar 2021 waren gerade mal 45 % reserviert.
Was fehlt sonst noch neben der Fertigstellung der Wohnungen? Die Straßen und Innenwege: Auf der Eleonore-Weindl-Straße (das ist die, die direkt gegenüber vom Kindergarteneingang ins Neubaugebiet führt) fehlt sowohl noch der Teer als auch das Straßenschild. Ist bestellt, sagt das Bauamt, Lieferschwierigkeiten. Dafür tut es auch ein handgeschriebenes Schild, damit Postbote und Lieferservice alles finden. Mit Sehnsucht erwartet wird auch der Weg entlang der Gleise, die Fahrradpromenade, die den Namen „Am alten Anger" bekommt. Ursprünglich sollte der Weg im Juli fertig gestellt werden. Doch die Baufirmen würden gerne noch etwas länger mit den schweren Fahrzeugen die momentane Baustraße nutzen. Außerdem, wie an vielen Stellen auf diesem Gebiet, ist der Untergrund schwierig. Hier findet sich Torf, der gerne Wasser speichert, deswegen nicht tragfähig ist und unter Belastung absacken könnte. Daher wird der Boden unter der Fahrradpromenade ausgebaggert. An seine Stelle kommt dann mehr kieshaltiges Material, das tragfähig ist. Und beprobt wird ja sowieso jeder Erdaushub auf etwaige Kontamination.
Es gibt noch eine weitere Bauarbeit. Der zweite Bauabschnitt der Ringstraße wird in den Sommerferien im August gemacht. Das ist das Stück Straße, das rechts den Berg rauf Richtung St. Anna führt, wenn man, vom Rathaus kommend, durch die Unterführung geht. Bislang ist dieses Stück unbefestigt. Über die Frage, ob es notwendig ist, die Ringstraße ganz zu erschließen, wurde im Gemeinderat kontrovers diskutiert und dann dafür abgestimmt. Diese Baumaßnahme übernimmt die Gemeinde, während die anderen Wege im Prixgelände vom Bauträger und von beauftragten Unterfirmen gebaut werden und dann wieder in die Obhut der Gemeinde übergehen.
Ich bin gespannt, wie es dann im September / Oktober gegenüber aussehen wird. Ob wirklich alles fertig ist. Der leuchtend grüne Bauzaun mit dem Firmennamen des Bauträgers wird dann wohl wegkommen.

Die Hochzeitskapelle im Abendlicht: Aufspiel zum Tanz

Seensuchtsfest

Stefanie Haas

Nach über zwei Jahren Pandemie und Verzicht auf rauschende Feste, gesellige Zusammenkünfte oder gemeinsame Kino- und Konzertbesuche wurde das Motto der diesjährigen Landsberger Kreiskulturtage mit dem Schondorfer Beitrag des SEENSUCHTSFESTS sensationell umgesetzt – unter der künstlerischen Leitung von Annunciata Foresti und der Organisation durch Anke Neudel, unter der Schirmherrschaft von Landrat Thomas Eichinger und unterstützt durch unseren Bürgermeister Alexander Herrmann.
Die Seepromenade erstrahlte in bunten Farben, gab allen Beteiligten die perfekte Bühne, um den Besuchern ihre Künste und Handwerke sowie Attraktionen in schönster Atmosphäre zu präsentieren.

Die überragende Beteiligung der ortsansässigen Vereine sowie die abwechslungsreiche Mixtur auf der Bühne und an den fein ausgewählten kulinarischen Ständen ließ bei Groß & Klein das Gefühl von „Sehnsucht nach…" aufkommen und wurde sogleich auch wieder gestillt.
Während die Erwachsenen an der Bühne mit musikalischen Beiträgen des Musikzentrums Schondorf, Auszügen aus dem *Fliegenden Holländer* des Richard-Wagner-Verbands Ammersee und den schwungvollen Musikeinlagen der Trommler „Samba Outra Vez" und „Funkzahn" vergnügt mit einem erfrischenden Getränk, wie zu alten Zeiten, gemütlich auf den Bierbänken sitzen konnten, sprangen die Kleinen hüpfend und hopsend von einem Highlight zum nächsten. Hierbei wurde auf eine besonders schöne Auswahl für alle Besucher geachtet. Doch spätestens zum bayerischen Tanzen, angeleitet von Magnus Kaindl, kamen alle wieder vor der Bühne zusammen.
Danach schwärmten die Kinder jedoch wieder aus in Richtung des kleinen, antiken Karussells, der Seilrutsche des Uttinger Hochseilgartens, die von der Seepost hinüber zum Spielplatz reichte, und der vier Trampoline mit Blick über den See. Einen ebenso großen Anklang fand auch das Kasperltheater am Rande des Spielplatzes, das mit Eva Lüps, Erwin und Andreas Kloker seine Zuschauer in den Bann zog. Die Augen der Kinder leuchteten wie schon lange nicht mehr, und alle warteten geduldig ab, bis sie irgendwann dann auch an der Reihe waren. Es war ein schönes Miteinander, wie es manche vielleicht auch zum ersten Mal nach so langer Zeit der Entbehrung und des Verzichts erlebten.
Und wer noch Gedanken und Wünsche ans Universum bereit hielt, hatte die Möglichkeit, diese auf Baumwollstreifen niederzuschreiben und an einen der Hula-Hoop-Reifen von Holzspielereien Hör aus Landsberg anzubinden. Diese wurden zu später Stunde hoch in den Baum gezogen und hängen da noch immer.
Der Schondorfer Verein „Gemeinsam e.V." war ebenso gut und mittig auf der großen Wiese platziert wie der „Schondorfer Kreis" mit seinen ukrainischen Damen und deren schmackhaften Blinis. Auf der Seestraße ließ die Jugendfeuerwehr Schondorf die Kinder ein echtes, auf Knopfdruck entzündbares Feuer löschen, und die Wasserwacht erlaubte den Kleinen einen Rundgang durch ihren gut ausgestatteten Rettungswagen.
Direkt hinter der Bühne, zwischen den zwei großen Bäumen, hatte sich der Kindergarten „Ein Platz für Kinder e.V." mit feinen Schokoladenfrüchten und Eis von Chocolatier Michael Dillinger und den verschiedenen Kaffeespezialitäten von „Turmkaffee" und seinen einladenden Sitzinseln platziert.

◀ Anna Maksiuta, Natalia Osadcha und Olena Kholodulina aus der Ukraine mit Marlies Schraml am Stand des Schondorfer Kreises. Ihre Blini fanden reißenden Absatz

Dies war nur mit der tollen Unterstützung der Raumausstatterin Bianka Pröll aus Schöffelding mit ihren verrückt bunten und schön aufgearbeiteten Sitzgelegenheiten möglich.
Die von Hand gefertigte Wimpelgirlande in schimmernden Farben bot mit den bereitgestellten Bambusgewächsen der Gärtnerei Dumbsky eine schon fast fernöstliche Atmosphäre – mit wunderschönem Blick über den funkelnden See hinüber bis zu den Bergen. Und der eine oder andere genoss währenddessen auch den selbstgemachten Erdbeerlimes aus den gespendeten Erdbeeren des Bauern Kraus.
Was war es uns eine Freude, dass dieser Stand bei den Besuchern so gut ankam, als am Abend die herausragende „Hochzeitskapelle" von der Bühne zum Seeufer runterzog und ihre letzten schwungvollen und verträumten Klänge mit den noch immer zahlreichen Zuhörern teilte. Die fein abgestimmte Auswahl aller Beteiligten ließ dieses Festival zu einem Fest von und für Schondorf und all seine umliegenden Dörfer werden.
Wer hätte noch am Morgen mit den über 5.000 Besuchern gerechnet, die sich über den ganzen Tag bis tief in den Abend verteilt an unserer wunderschönen Seeuferpromenade tummelten. Es war ein rundum gelungenes Fest, das die Sehnsucht nach mehr in uns aufkommen ließ.
Vielleicht war es ja nicht nur ein Gastspiel, sondern lässt sich auch in Zukunft als ein Fest von Schondorf für Schondorf und seine Gäste wiederholen. Wir wären auf jeden Fall wieder mit dabei!

◀ Die Schondorfer Blaskapelle spielt unter der Leitung von Liesl Erath, und die Stelzer aus Landsberg flanieren durch die Seeanlage

▼ Magnus Kaindl hat Jung und Alt zu einem halbstündigen Kurs „Bayrisch Tanzen" eingeladen

Fotos: Leopold Ploner, Annunciata Foresti

Von der Rumpelkammer zum Rose-Kabinett

Silvia Dobler

Gleich links neben dem Eingang zum studioRose befindet sich ein kleiner Raum, der jahrzehntelang als Rumpelkammer für Stühle, Putzutensilien, alte Lampen, Teppiche etc. diente. 2019 musste zudem ein Planschrank mit 1687 grafischen Arbeiten Heinz Roses in den Raum integriert werden, der von da an bis zum Anschlag gefüllt war.
Als zu Beginn des Jahres die Idee aufkam, dem Künstler dauerhaft einen eigenen Raum zu widmen, wurde der Inhalt der Kammer aufgelöst. Ein Teil kam in das Garagendepot, der andere in den Treppenraum des Studios. Das Rose-Kabinett war geboren! Einzig ein Regal wurde angeschafft, das als Verkaufsfläche für den „Museumsshop" genutzt wird. Zudem beherbergt es eine Auswahl der hauseigenen Rose-Kunstliteratur, die der Maler teilweise signiert und datiert und somit als sein Eigentum kenntlich gemacht hat. Die Bücher geben Aufschluss über die Interessen des Künstlers und zeigen seine Vorliebe für Epochen wie etwa das französische 19. Jahrhundert und für Maler wie Albrecht Dürer, Pablo Picasso oder Hans von Marées. Die verbleibenden Wände werden als Ausstellungsfläche genutzt.
Eröffnet wurde das Kabinett im Februar mit Bildern, die Stillleben zeigten. Seit Mai sind nun 33 Landschaften des Künstlers zu sehen, die mit Wasserfarbe auf Papier gemalt sind. Die Bilder sind an zwei gegenüberliegenden Wänden rahmenlos neben- und übereinander gehängt und vermitteln beim Eintreten allein aufgrund ihrer Fülle einen überwältigenden Eindruck. Innerhalb von Roses Œuvre nehmen die Darstellungen eine Sonderstellung ein. So verzichtet der Künstler gänzlich auf die Wiedergabe von Menschen, die ansonsten im Zentrum seines Interesses stehen. Nur wenige der Blätter sind signiert und zwischen 1930 und 1968 datiert. Viele sind auf Roses Reisen nach Österreich, Südtirol und Italien entstanden. Sie zeigen u.a. die Hohe Munde in Tirol, das Pitztal, die Brenta oder die Landschaft bei Florenz. Zum einen sind sie ein Zeugnis dafür, wo sich der Künstler im Ausland aufgehalten und was er gesehen hat, zum anderen verraten sie, dass er wie die berühmten impressionistischen Landschaftsmaler vor ihm mit seinen Malerutensilien auf Reisen unterwegs war. Andere Blätter beschäftigen sich mit Roses Heimat. Sie gewähren einen Blick auf Holzhausen, zeigen die Kirche St. Anna oder Oberschondorf im Winter und dokumentieren wie das Bild, das den Garten der Familie Rose zeigt, die ursprüngliche Bebauung des Heimatdorfes.

▲ Eine der Wände im Rose-Kabinett

Trau dich

Silvia Dobler

Seit Juni ist im Sitzungssaal des Rathauses zu den offiziellen Öffnungszeiten die Ausstellung „Trau dich" von Kurt Bergmaier zu sehen. Der 1943 in München geborene Künstler lebt seit 1982 in Schondorf. 1969 schloss er das Studium als Bauingenieur am Polytechnikum München und 1972 als Architekt an der Technischen Universität München ab. Seit 1985 stellt er im In- und Ausland aus.
Die überwiegend mit Acryl gemalten Arbeiten sind im Zeitraum zwischen 1985 und 2010 entstanden. Neben drei italienischen Landschaften steht der Mensch im Zentrum des Interesses. Zu sehen sind ein Gruppenbild, Porträts, Aktzeichnungen sowie Körperstudien. Darunter ein Läufer kurz vor dem Startschuss, eine männliche Figur in der Martyriumspose des heiligen Andreas, ein im Schneidersitz verharrender Mann und ein weiblicher, sich streckender Akt.
Wiedergegeben sind Augenblicke des Lebens, rasch festgehalten, mit einer eigenen Stimmung, die in Farbe und Pinselstrich zum Ausdruck kommt.

▲ Ohne Titel, 1996

Wer die Werke noch sehen möchte, hat bis zum **31. August** Zeit. Ab dem **6. September** stellt Wiltrud Mühlberger zu dem Thema „Verstörende Realität" aus.

Fotos: Silvia Dobler

Margherita, Capricciosa oder Rustica?

Wer kennt sich aus?

Bildersuche in Schondorf

Leopold Ploner

Während des Seensuchtsfestes am 18. Mai in der Seeanlage am Ammersee veranstaltete der Schondorfer Kreis ein Bildersuchspiel für Kinder. Zehn markante Orte mussten entdeckt und Fragen dazu beantwortet werden. Die Idee kam sehr gut an. Über 70 Kinder zeigten, dass sie mit offenen Augen durch Schondorf gehen, und lösten die gestellten Aufgaben.

Mit offenen Augen durch Schondorf

Beim Sehnsuchtsfest im Rahmen der Kreiskulturtage Landsberg war auch der Schondorfer Kreis mit einem Stand vertreten. Es gab ausführliche Informationen zum römischen Badehaus am Gemeindesteg und zur Stärkung original ukrainische Blinis. Als wahrer Publikumsmagnet entpuppte sich aber das Bildersuchspiel für Kinder. Anhand von Fotos mussten zehn Stationen in Schondorf gefunden und Fragen dazu beantwortet werden.

Bildersuchspiel im Internet

Unter welchem Namen kennt man die römische Ausgrabung am Ammerseeufer? Villa Margherita, Villa Capricciosa oder Villa Rustica? Und hat die Skulptur der „Liegenden" am Dampfersteg ihre Augen geschlossen oder offen? Die Kinder machten sich jedenfalls mit offenen Augen auf die Suche. Am Ende gaben mehr als 70 die richtigen Lösungen ab und bekamen als Belohnung eine Portion Eis. Wer die Bildersuche selbst ausprobieren will, findet sie jetzt online auf der Website des Schondorfer Kreises: http://schondorfer-kreis.de/

Fotos: Privat, Leopold Ploner

Der kleine Kater war einem Mähroboter im Weg

Mähroboter

Ute Riegeler-Kessler

Moderne Mähroboter erfreuen das Herz vieler berufstätiger Gartenbesitzer; es wird ihnen eine häufig wiederkehrende Arbeit im Garten abgenommen. Jedoch – nächtlich laufende Automover bedrohen unsere Tierwelt. Bei den Tierärzten im Landkreis werden häufig Igel mit abgeschnittenen Schnauzen und Füßen abgegeben. Diese Tiere müssen eingeschläfert werden.
Auch Haustiere wie schwerhörige Katzen oder Hunde können verletzt werden. Ein Beispiel dafür ist der hier abgebildete Kater, der auf einem Rasen saß und von hinten von einem Mähroboter angefahren wurde. Der ausgestreckt auf dem Boden liegende Schwanz wurde zu zwei Drittel abgetrennt. Wäre das Tier nicht rechtzeitig gefunden worden, wäre es verblutet. Erst 10 Tage nach dem Unfall konnte der Schwanz amputiert werden, weil der Kater aufgrund des Blutverlustes keine Narkose überlebt hätte.
Aus diesem Grund die Bitte an die Bürger, ihre selbsttätigen Gartenhilfen nicht nachts unbeaufsichtigt fahren zu lassen – wegen der gefährdeten Tiere und auch der guten Nachbarschaft halber.

Freunde fürs Leben e.V.

Amor Fati – Die Liebe zum Schicksal

Simon Gall

Anfang

Es ist ein kalter, trüber Tag Anfang November, als ich am Ufer der Isar stehe und mit Rob telefoniere. Es geht mir nicht gut. Das Herz gebrochen – das Wort „Hoffnung“ seit kurzem wieder zu einem Phantasiegebilde geworden. Rob, ein Australier, kennt meine Situation. Er hat mich vor 18 Monaten kontaktiert, um einen Artikel über meine Italienreise (siehe Einhorn Winter 2021/22) zu verfassen. Mit dem Thema „Depression“ verbindet ihn nicht nur die Leidensgeschichte seines eigenen Bruders; wie es der Zufall will, ist er der Halbbruder eben jenes Jungen, der durch Mobbing in der Schulzeit maßgeblich dazu beigetragen hat, dass eine Wanderung nach Italien erst „notwendig“ wurde.

Das Atmen fällt mir schwer. Gerade war ich doch noch glücklich?!

Rob erzählt von sich und sagt dann aus dem Nichts: „Ich kenne niemanden, der so offen und transparent mit seiner Situation umgeht wie du – hast du dir nicht mal überlegt, aktiv zu werden?“

Hatte ich nicht. Aber wieso eigentlich nicht?

Unabhängig davon ließ ich mir am nächsten Tag die Worte Amor Fati auf den Unterarm stechen. Die Liebe zum Schicksal. Mit allem, was kommt. Nicht nur dem Guten, das ist leicht. Nein, es geht um alle Aspekte des eigenen Lebens. Auch die, die man nun wirklich nicht gebrauchen kann. Eine Trennung zum Beispiel.

Nicht einmal 36 Stunden nach meinem Telefonat mit Rob waren die Grundpfeiler meiner Initiative gelegt – ich wusste es nur noch nicht.

In der folgenden Woche habe ich nach Möglichkeiten gesucht, mich einzubringen. Vereine, Organisationen, Selbsthilfegruppen. In meinem Landkreis war das Angebot bestenfalls spärlich. Eine der ersten E-Mails ging an Freunde fürs Leben e.V..

Kontakte zu meiner Heimatgemeinde, zur Caritas Landsberg, zum Selbsthilfezentrum München und viele weitere entstanden. Die Idee: das Tabu brechen und dem Stigma entgehen.

Es war mir ein Anliegen, dass die Thematik öffentlich besprochen wird und dadurch „vom Schatten ins Licht“ findet. Eine Selbsthilfegruppe zu moderieren oder gar ins Leben zu rufen war Ende Dezember 2021 noch undenkbar.

Um den Jahreswechsel hatte ich dann die Möglichkeit, einen Artikel im Einhorn zu verfassen. Die Veröffentlichung ließ Dämme brechen.

▲ Simon Gall: Vom Schatten ins Licht

Foto: Privat

Mitte

Das Einhorn erscheint in einer Auflage von 2000 Exemplaren. Kaum war die Zeitung erschienen, wurde ich in unserer Familienmetzgerei Tag für Tag auf die Initiative angesprochen.

An der Theke wurde auf einmal über mentale Gesundheit gesprochen. Es schien, als hätten viele nur darauf gewartet, endlich darüber sprechen zu dürfen.

Die ersten Interessenten meldeten sich an, andere stellten ihre Hilfe zur Verfügung.

Ein überregionales Magazin bot an, Amor Fati auch auf seiner Plattform vorzustellen.

Die Auflage diesmal: 23.000.

Die freiberuflich arbeitende Journalistin präsentierte das Thema dem Landsberger Tagblatt und dem Ammersee Kurier. Depression auf der Titelseite. Jeden Tag erreichten mich neue Anmeldungen.

Während ich zu Beginn noch damit rechnete, nicht mehr als 5-10 Personen erreichen zu können, hatten sich nach wenigen Wochen bereits mehr als 50 Personen bei Amor Fati angemeldet.

Das erste Treffen fand im Rathaus statt. Die jüngste Teilnehmerin war 18, die älteste 92. Und beide verband trotz ihres bemerkenswerten Altersunterschieds eine Sache. Sie beide wurden nicht ernst genommen. Das 18-jährige Mädchen musste sich sagen lassen, dass das nur eine Phase sei und dass das schon wieder vorbeigehe. Die 92-jährige Ärztin sah sich mit folgender Aussage konfrontiert: „Was stellst du dich denn so an, jetzt hast du es doch eh bald geschafft.“

Bereits bei unserem ersten Treffen ist die Offenheit und das verständnisvolle Miteinander ungebrochen. Wir fühlen uns wohl, weil man sich hier nicht hinter einer Fassade verstecken muss. Wir tauschen uns aus über unsere Erlebnisse, unsere Therapieerfahrungen, den Umgang mit Antidepressiva und die zwischenmenschliche Beziehung zu unseren Angehörigen.

Wir sind da – und wir sind nicht mehr allein.

Zu Beginn ein paar einleitende Worte. Bei uns gibt es kein „Sie“ – hier sind wir „Du“, denn hier haben alle einen gemeinsamen Nenner.

Ich habe diese Initiative vielleicht ins Leben gerufen, aber es steht mir nicht zu, dort zu stehen, und von der „Kanzel herunter zu predigen", wie man es vielleicht schaffen kann. Ich sehe mich selbst als Betroffener und profitiere

Logo: Dan stoicstote.co.uk

von diesem Zusammensein genauso wie alle anderen auch. Ich bin aktuell stabil, aber die Vergangenheit hat schon mehr als einmal bewiesen, dass dieses Leben in Wellen verläuft. Jeder bekommt Zeit sich mitzuteilen; eine Sanduhr dient als Hilfsmittel, dass der Gesprächsfluss nicht ins Ungleichgewicht gerät. Taschentücher sind in der Runde genauso wichtig wie Schoki-Boxen auf den Tischen. In den Raucherpausen herrscht reges Treiben.

Die wöchentlich stattfindende Veranstaltung endet regulär um 22 Uhr; doch bisher haben wir es noch nie vor 23 Uhr nach Hause geschafft.

Die Energie in diesen Runden ist ungebrochen. Das Miteinander empathisch und hilfsbereit.

Ende

Keins

Aus einer Krise ist etwas Großes entstanden. Vielleicht passiert doch alles aus einem Grund. Der Versuch, das Thema Depression & Co. öffentlich im bayrischen Dorf zu besprechen, führte zu einer Initiative, die zum Forum wurde. Bis zur Fertigstellung unseres designierten Treffpunkts suche ich wöchentlich nach einer Location. Eine Kooperation mit dem lokalen Internatsgymnasium, auf dem ich mein Abitur absolviert habe, wird diese Herausforderung vielleicht schon bald beheben.

Die empfohlene Gruppengröße einer Selbsthilfegruppe ist 8. Wir sind mehr. Das Projekt Amor Fati bedeutet auch für mich Learning-by-doing. Auch für diese Situation wird sich eine Lösung finden lassen. Nur eins war mir klar: Unter gar keinen Umständen möchte ich jemandem die Unterstützung verwehren, wegen der er sich an Amor Fati gewandt hat.

Inzwischen ist die Gruppe offiziell als eine Selbsthilfegruppe gelistet. Ein Musikpädagoge hat seine Unterstützung angeboten, Coaches haben ihre Dienste ehrenamtlich zur Verfügung gestellt, niedergelassene Therapeuten haben mich mit potenziellen Vakanzen kontaktiert, und weitere Kooperationen entstehen Woche für Woche.

Auf kurz oder lang möchte ich mit Schulen in der Region zusammenarbeiten, um einen Diskurs anzuregen, der Schüler bereits im jungen Alter für Aspekte mentaler Gesundheit sensibilisiert und dabei unterstützt, rechtzeitig einen „Werkzeugkasten“ an die Hand zu bekommen. Wir werden sehen.

Amor Fati ist die Liebe zum Schicksal – mit allem, was dazu gehört.

Amor Fati ist eine Initiative für mentale & psychische Gesundheit.

Es kann jeden treffen. Lasst uns darüber reden. Vom Schatten ins Licht.

Grundqualifizierungskurs zur Kindertagespflegeperson

Wenn Sie …

- ✓ *Freude an der Arbeit mit Kindern haben,*
- ✓ *Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse der Kinder zeigen,*
- ✓ *sich mit der Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern beschäftigen möchten,*
- ✓ *mit den Eltern zum Wohl des Kindes zusammenarbeiten wollen,*
- ✓ *ausreichend Zeit und genügend Platz für Kinder haben,*
- ✓ *Organisationstalent besitzen und bereit sind, sich auch mit unternehmerischen Aufgaben als selbstständige Kindertagespflegeperson auseinanderzusetzen,*

… dann wäre eine Tätigkeit als Kindertagespflegeperson in Ihrem eigenen Haushalt oder in anderen geeigneten Räumlichkeiten eine berufliche Perspektive für Sie!

Im **November 2022** startet unser neuer Grundqualifizierungskurs zur Kindertagespflegeperson, der alle wichtigen Bereiche der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern sowie die rechtlichen und finanziellen Aspekte der Kindertagespflege behandelt.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, wenden Sie sich bitte gerne an das Amt für Jugend, Familie, Soziales und Bildung im Landratsamt Landsberg am Lech. Wir würden uns darüber freuen, Sie als Teilnehmer/in im Grundqualifizierungskurs begrüßen zu dürfen.

Ansprechpartnerin:
Lydia Böck
Tel.: 08191-129-1580
Lydia.Boeck@LRA-LL.Bayern.de

Weitere Informationen: www.landkreis-landsberg.de/kinderbetreuung

:

© : LRA Landsberg a. Lech

Bienenerlebnistag des RC Ammersee Römerstraße auf der Grundschulwiese Schondorf

Anke Neudel

◀ Spannend: Ein Schwarm besiedelt einen neuen Bienenstock

Bienen gehören bekanntlich zu den bedrohten Insektenarten, sind aber ein extrem wichtiger Faktor in unserem Öko-System. So viel ist wahrscheinlich den meisten Bienen-nicht-Fachfrauen und -männern bekannt. Um aber ein bisschen mehr Bienen-Insiderwissen zu vermitteln, hatten der Bienenpädagoge Bernhard Korilla und weitere Mitglieder des Rotary Club Ammersee-Römerstraße am 2. Juli zum Bienen-Erlebnistag auf der Grundschulwiese in Schondorf geladen. Für die circa 200 Besucher waren 5 Mitmach-Stationen und eine Verkostungstheke aufgebaut. Die Idee war, die Welt der Bienen mit allen Sinnen zu erleben.

Bienenhotel

An der Station "Bienenhotel" konnte man aus hohlen Pflanzenstängeln eine Nisthilfe für z.B. Mauerbienen bauen. Die Stängelanschnitte wurden in einer leeren Konservendose fixiert und dann stabil an einer sonnigen Stelle aufgehängt. Diese sollen Mauerbienen als Nisthilfe nutzen. Ein bisschen Geschicklichkeit und Ausdauer waren dabei gefragt, so dass hier nicht nur die Kinder, sondern auch alle Erwachsenen gut und länger beschäftigt waren.

Bienenweidepflanzen

Nicht jede Blume bietet bekanntlich Nektar für Bienen. Um einige Bienenweidepflanzen kennen zu lernen, zeigte die nächste Station die Blüten der Pflanzen, die von den Bienen beflogen werden. Daraus bastelten die Kinder Lesezeichen oder Bildchen, die, mit Sand zum Trocknen bestreut, in der Sonne glänzten und begeistert in großen Mengen produziert und mit nach Hause genommen wurden.

Saatpralinen

Eine andere Station hieß „Saatpralinen herstellen“: In Eierkartons wurde in eine Mischung aus feuchtem Ton und Erde Blumensamen eingearbeitet. Diese Mischung muss dann schnell trocknen, bevor die Keimung einsetzt. Gedacht sind die Saatpralinen für Wildbienen. Die haben nur einen beschränkten Flugradius und brauchen möglichst vielfältige Blühpflanzen in der Nähe. Die selbst gebastelten Saatpralinen können nun im Garten ausgelegt, im Blumentopf gesät oder auch verschenkt werden. Man kann sie aber auch einfach auf Brachflächen verstreuen. Wem das Basteln zu mühsam war oder wer noch zusätzlich Bienenpflanzen haben wollte, konnte auch fertig eingetopfte Bienenpflanzen mitnehmen.

▶ Andrang beim Bienenhotelbauen

◀ Bienenpädagoge Bernhard Korilla beim Bienenhotelbauen

▲ Saatpralinen

Nektartransport-Station

Dann gab es noch die Nektartransport-Station: Mit kleinen Schwämmchen musste Flüssigkeit von einem Gefäß zum anderen transportiert werden. Fast wie bei den richtigen Honigbienen: Um 500 g Honig zu produzieren, müssen sie etwa 1.000.000 Blüten besuchen und eine Strecke von fast 40.000 km zurücklegen. Ganz so viele Kilometer liefen die Kinder mit ihren Schwämmchen nicht, mühsam war der Wassertransport mit den kleinen Schwämmchen aber doch. „Deswegen also spricht man von den ‚fleißigen Bienen‘...“

Ein Bienenstock wird besiedelt

„Die laufen ja wirklich alle da rein.“ Unbestrittener Höhepunkt des Tages aber war es, mitzuerleben, wie ein Bienenschwarm einen neuen Stock besiedelt: Zufällig war Herrn Korilla am Tag zuvor ein ganzer Bienenschwarm mit 20 000 Bienen gebracht worden. Das Einlaufen der Bienen in einen Stock ließ er uns alle miterleben: Der Bienenstock wurde erhöht aufgestellt – Bienen laufen wohl immer nach oben. Dann breitete er ein weißes Leintuch davor so aus, dass ein Gefälle entstand – und dann wurden vorsichtig 20 000 Bienen auf das Leintuch gekippt, die sich tatsächlich Richtung Stock formierten und in den dunklen Schlitz einliefen. Sehr faszinierend! Das hatten die meisten Anwesenden – ich eingeschlossen – noch nie gesehen. Offenbar werden Bienen von einer dunklen Öffnung angezogen und bewegen sich dann dort hinein. Innen bauen sie dann ihren neuen Stock auf. Die zuschauenden Kinder waren völlig gebannt von der Vorstellung – und zu meinem Erstaunen auch gar nicht irritiert von den um sie herumschwirrenden Bienen. Auch eine große Anzahl von Bienen ist offensichtlich sehr friedlich, wenn man sich ruhig verhält und ihnen nur zuschaut! Vorteil an der Methode: kranke oder tote Bienen bleiben auf dem Leintuch draußen liegen und werden gar nicht erst in den neuen Stock mit hineingebracht, woraus sie ohnehin wieder entfernt werden müssten.

▲ Fertiges Bienenhotel

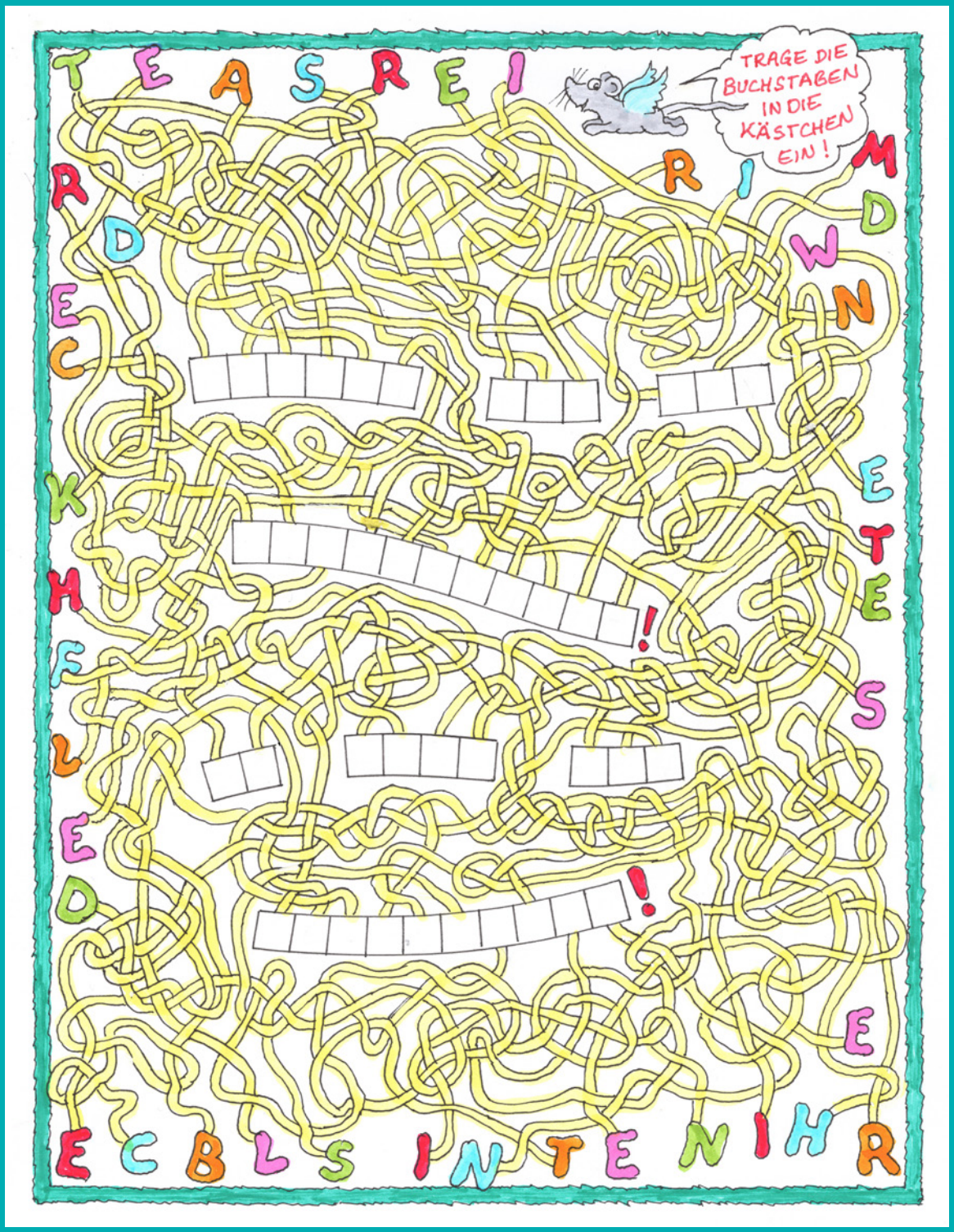
Honig-Verkostungsstation

„Das ist ja lecker! Kann ich noch eins haben?“ Sehr gut besucht war nicht zuletzt die Honig-Verkostungsstation. Frisch zubereitete Honigbrote sind definitiv sehr lecker und auch in großen Mengen genießbar! Das jedenfalls war die Meinung der teilnehmenden Kinder. Daher nahmen viele dann noch ein paar Gläser von Herrn Korillas selbst geimkerten Honig mit nach Hause. Vielen Dank an die Gemeinde, die uns die Grundschulwiese überließ!

Der Bienentag fand im Rahmen des **Rotary Action Day** unter dem weltweiten Rotary-Jahresmotto „Nachhaltigkeit und Umweltschutz“ statt. Es ist den Mitgliedern ein Anliegen, darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig die Bienen für unser ökologisches Gleichgewicht, für unsere Natur und unsere Gesundheit sind.

Fotos: Ingrid Britz-Averkamp, Rotary Club Ammersee-Römerstraße

Das kleine Einhorn



Idee und Zeichnung: Irene Sarre, Ehrenkirchen